

Ein überaus breites Spektrum an möglichen Wettererscheinungen hatte Petrus für das Wochenende ausgesucht, an dem der Kieler-Sauerland-Cup 2016 am Sorpensee ausgetragen wurde. Bot der Freitag, an dem mehrere Crews schon anreisten, um das IDM-Revier 2017 noch besser kennen zu lernen, einen schwül-warmen Mix, zeigte sich der Samstag von seiner ganz feuchten Seite. Der Regen wollte den ganzen Tag nicht weichen. Und um noch mehr Sorgenfalten auf die Stirn von Wettfahrtleiter Günther Nülle vom ausrichtenden Kanu-Segel-Club Hemer (KSCH) zu zaubern, zeigte sich nur der Wind von seiner unstillen Seite, drehte um rund 90 Grad, um dann ganz zu verschwinden oder mit einem schwachen Hauch zu beweisen, dass es Luftbewegungen geben kann. Nur gut, dass alle die Ruhe bewahrten und den positiven Prognosen für Sonntag vertrauten. Anstatt Regattabahn hieß es so für alle, die EM-Spiele live auf der großen Leinwand zu verfolgen.

Der Sonntag brachte dann, wie angekündigt, echtes Meisterschaftswetter mit 3 Windstärken, Sonne und fairen Bedingungen für alle 15 gestarteten Teams. Dies muss besonders Manfred Brändle und Joachim Heinz vom Duisburger Yacht-Club zur Höchstform animiert haben, denn nach drei 1. Plätzen konnten sie als erste zum Auskranken fahren und sich in aller Ruhe auf die Überreichung des „Sprenger-Cups“ für den Sieger freuen. Um die weiteren Podestplätze wurde dagegen auch in der 4. Wettfahrt noch hart aber fair gekämpft, denn eine solche konstante Serie wie dem Siegerteam war keinem gelungen. Am Ende konnten sich Alex Morgenstern (DUYC) und Anja Lubisch vom Segel-Club Najade über den zweiten Gesamtplatz vor Frank Schumacher vom Duisburger Segel-Club und Hildegard Lax (DUYC) freuen. Die heimischen Crews vom KSCH kamen auf die Plätze 7. Hans und Dagmar Grzempa, 11. Heiner Eckert und Jörg Mürau, 13. Ulrich Steden und Yvonne Steden; 15. Reinhard und Alexander Felgenhauer. Bei der Siegerehrung gab es neben den üblichen Erinnerungspreisen auch noch von Sprenger gestiftetes Bootszubehör.

Einig waren sich am Ende alle darüber, dass Revier und ausrichtender Club ihre Meisterschaftsfähigkeit in allen Bereichen unter Beweis gestellt haben. Angefangen vom freundlichen Empfang, dem professionellen Ein- und Auskranken, dem Shuttle-Service für die Hänger, dem Service für die Wohnmobile, der guten Bewirtung im Clubhaus bis hin zur umsichtigen Wettfahrtleitung, der KSCH hat mit der Ausrichtung des Kieler-Sauerland-Cups beste Werbung für die Internationale Deutsche Meisterschaft 2017 gemacht. Der KSCH hofft natürlich, dass dann auch die Mannschaften aus Österreich und dem Süden der Republik den Weg zur Sorpe nicht scheuen.

Ulrich Steden, GER 3693, Flottenkapitän Sorpensee